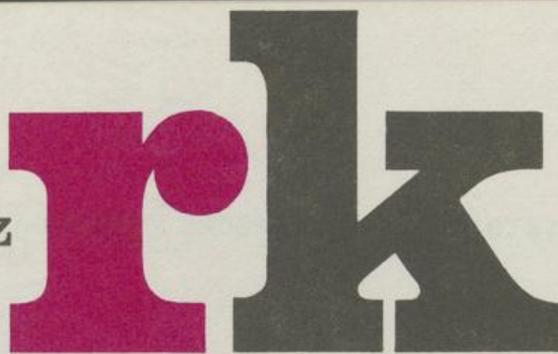


# Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 27. November 1980

Blatt 3355

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

**Kommunal:** Keine Kröten ohne Krotnlacken  
(rosa) Hoher Bundesorden für Stadtbaudirektor Seda  
Weihnachts-Markterhebung angelaufen  
Großes Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Komarek  
Kinderpsychiatertagung im Rathaus

**Wirtschaft:** Biomüll: Entsorgung und Recycling ideal vereint  
(blau)

Nur

Über FS: 26.11. Silbernes Ehrenzeichen für Dkfm. Preissler  
27.11. Rettungsmedaillen des Landes Wien überreicht  
Verkehrsmaßnahmen  
Grafiken in der Villa Wertheimstein

Keine Kröten ohne Krotnlacken (1)

Utl.: Dokumentation über Wiens Tümpel, Teiche und Augewässer

=++++

2 #Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Ungesunde Lacken, kleine Krotnlackn - das sind Bezeichnungen, die im allgemeinen für die kleinen Teiche und Tümpel in Wien verwendet werden. Daß diese Kleinstfeuchtgebiete durchaus nicht nutzlos sind, sondern ganz im Gegenteil für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten - vor allem Amphibien wie etwa Frösche und Kröten wichtigen Lebensraum bieten, zeigt die Wiener Naturschutzjugend mit ihrer Dokumentation über "Wiens Tümpel, Teiche und Augewässer", die von der Stadt Wien nun als Broschüre herausgegeben und beim Naturschutztag 1980 präsentiert wurde. #

"Stellt man einen uralten Baum oder eine schöne Landschaft unter Schutz, so wird das von fast jedermann akzeptiert", meint Wiens Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu. "Will man jedoch auch die kleinen Krotnlacken, wie Tümpel und kleine Teiche oft fast verächtlich genannt werden, schützen, so stößt man häufig auf Unverständnis. Umso wichtiger ist daher diese Dokumentation, die deutlich zeigt, daß mit der Zerstörung auch des kleinsten Tümpels ein wichtiger Lebensraum ruiniert wird. "Naturschutz müsse daher schon bei diesen kleinsten Tümpeln beginnen, meinte Schieder. (Forts.) hs/bs

NNNN

Keine Kröten ohne Krotnlacken (2)

=++++

3 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Die verschiedenen stehenden Gewässer Wiens - von der Naturschutzjugend wurden zahlreiche derartige Biotope, von Tümpeln im Wienerwald bis zu Schotterteichen und Parkteichen, untersucht - sind als Lebensbereich zahlreicher Amphibien wie Knoblauchkröte, Teichfrosch oder Bergmolch ebenso wichtig wie fuer andere Tiere und Pflanzenarten - etwa Wasserhahnenfuß oder Wasserschwertlilie. Allerdings sind Tümpel, Teiche und Augewässer durch verschiedene Einflüsse gefährdet - Abwässer, Überdüngung, Ausbaggerung sind nur einige Beispiele dafür.

"Verstärkte Anstrengungen zur Erhaltung dieser Biotope sind daher notwendig", erklärte Schieder weiter: so soll z.B. die Maiergrube in Süßenbrunn unter Schutz gestellt werden. Dem Umweltschutz ist es auch gelungen, den Himmelteich vor dem Zuschütten zu bewahren und die Nutzung eines ökologisch intakten Teichs im 22. Bezirk als Wochenendsiedlung zu stoppen. (Schluß)  
hs/bs

Geehrte Redaktion,

.....

die Broschüre über Wiens Tümpel, Teiche und Augewässer liegt im Korr. Büro auf.

Press- und Informationsdienst  
der Stadt Wien

NNNN

Hoher Bundesorden für Stadtbaudirektor Seda

=++++

5 #Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Donnerstag an Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Anton SEDA das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das ihm der Bundespräsident verliehen hat. #

Gratz erinnerte daran, daß die erste große selbständige Aufgabe Sedas im Rahmen der Bautätigkeit der Stadt Wien, bei der er seit 1949 tätig ist, die Bauaufsicht beim ersten Wiener Wohnhochhaus auf dem Matzleinsdorfer Platz war. 1962 bis 1969 leitete er die Gruppe Planung in der Stadtbaudirektion, wobei er unter anderem die Netzplantechnik einführte und entscheidend bei der U-Bahn-Planung mitwirkte. Bis 1974 leitete er dann die Gruppe Hochbau, seither ist er Stadtbaudirektor. Die Ehrung Sedas durch den Bund erfolgte besonders im Hinblick auf seinen Anteil am Bau der UNO-City, die das Musterbeispiel der raschen, sparsamen und doch qualitativ hochwertigen Errichtung eines so großen Bauwerks darstellt.

"Wenn jemand nach den Leistungen Sedas fragt", sagte Gratz, "braucht man ihn nicht an Schriftstücke verweisen, sondern nur an der Hand zu nehmen und durch die Stadt zu führen". Seda sagte, daß er sich schon als Bub, als er mit seinen Eltern in einer finsternen Gangküche wohnte, vorgenommen habe, an der Besserung der Wohnverhältnisse mitzuwirken. (Schluß) sti/sr

NNNN

Biomull: Entsorgung und Recycling ideal vereint

=++++

6 Wien, 27.11. (RK-WIRTSCHAFT) Hochwertigen Dünger aus städtischem Hausmüll erzeugt die Biomull-Gesellschaft, ein Tochterunternehmen der Wiener Holding, seit nunmehr 25 Jahren. Mittlerweile wurden, wie Geschäftsführer Dipl.Ing. Jürgen WEIHS und Direktor Ing. Leopold SANDLER bei einer Pressekonferenz feststellten, fast 600.000 Tonnen Hausmüll verarbeitet.

Die Umwandlung von Hausmüll in biologischen Dünger ist nur eine Art der wirtschaftlichen Entsorgung - sicher aber die umweltfreundlichste, weil der biologische Kreislauf auf natürliche Art geschlossen wird. Aus jeder Tonne Hausmüll lassen sich rund 330 Kilogramm Biomull gewinnen, dazu fallen zirka 50 Kilo Schrott und zehn Kilo Glas an, die wieder in den industriellen Erzeugungsprozess rückgeführt werden. Seit kurzem kann auch ein erheblicher Teil des im Hausmüll enthaltenen Kunststoffes wiederverwertet werden.

Der biologisch hochaktive Humusdünger Biomull hat sich nicht nur in der Landwirtschaft, im Zierpflanzenbau, bei Aufforstungen und Intensivkulturen sowie auch im Weinbau bestens bewährt. Allein zwischen 1976 und 1979 wurden im Rahmen der Aufforstung der Wiener Donauinsel rund 11 Millionen Kilogramm Biomull aufgebracht. Durch gezielte Forschung hat das in Wien-Simmering ansässige Unternehmen auch andere Anwendungsmöglichkeiten erschlossen. Mit Biomull erreicht man beispielsweise bei Schallschutzwänden und -böschungen eine wesentlich bessere Lärmabsorption als mit herkömmlichen Mitteln, im Filterbau dient Biomull als Füllmittel zur Absorption von Abgasen aus Kläranlagen oder Ställen für Massentierhaltung. (Schluß) we/bs

NNNN

## Weihnachts-Markterhebung angelaufen

=++++

7 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In einer Sitzung des Unterausschusses für Konsumentenschutz, die unter Vorsitz von GR. Ingrid SMEJKAL (SPÖ) stattfand, teilte Marktamtsdirektor Dr. Otmar SAMSINGER mit, daß die Erhebungen über die Beschickung des Wiener Marktes zu Weihnachten bereits aufgenommen wurden. Ein größeres Kontingent an Karpfen befindet sich schon in den Auswässerungsanlagen. In den letzten Tagen wurde nicht nur mehr Tiefkühlwaren angeliefert, auch die Zahl der Schweineschlachtungen hat zugenommen.

Nach einer längeren Diskussion über Möglichkeiten, auf welche Weise das Lebensmittelgesetz "entkriminalisiert" werden könnte, faßt Stadtrat Josef VELETA zusammen, daß nicht das Gesetz, sondern Massnahmen der Durchführung geändert werden sollten. An das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz müsse das Ersuchen herangetragen werden, die bereits im Kodex festgelegten Bestimmungen über Untersuchungsmethoden zu ergänzen und einheitliche Richtlinien für ganz Österreich zu erstellen. In Anbetracht der nunmehr geänderten Aufgabenerstellung sollte auch die Lebensmittel-Kennzeichenverordnung novelliert oder neu erlassen werden. (Schluss) we/bs

NNNN

27. November 1980

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3361

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Komarek

=++++

9      Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer kleinen Feier erhielt Donnerstag vormittag Prorektor Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek aus der Hand von Bürgermeister und Landeshauptmann Leopold GRATZ das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Feierlichkeit im Arbeitszimmer des Bürgermeisters wohnte auch Landesamtsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) ka/sr

NNNN

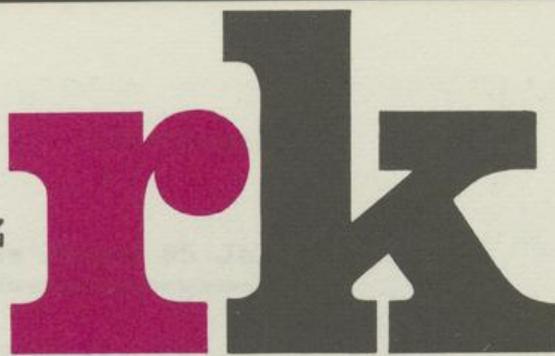
## Kinderpsychiatertagung im Rathaus (1)

=++++

11 #Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Auf Einladung der Jugendamtes der Stadt Wien findet Donnerstag und Freitag im Wappensaal des Wiener Rathauses ein Symposium statt, das sich mit der Früherkennung und Frühprävention von Behinderungen aus der Sicht der Kinderpsychiatrie befaßt. Die bei diesem Symposium referierten Erfahrungsberichte und Forschungsergebnisse sollen dazu dienen, Pädagogen aus den Kindergärten und aus dem Bereich der Heimerziehung für die spezielle Problematik der Frühprävention sensibel zu machen.#

Wenn Behinderungen, zum Beispiel cerebrale Schädigungen, frühzeitig erkannt werden, ist es oft möglich, die sich abzeichnende Behinderung durch entsprechende Maßnahmen zu bekämpfen oder abzuschwächen. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER unterstrich in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung die hier der Zusammenarbeit des Jugendamtes mit der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters zukommt.

Da durch die Vollversorgung mit Kindergartenplätzen nunmehr alle Drei- bis Sechsjährigen einen Kindergarten besuchen, sofern ihre Eltern das wünschen, bieten sich in dieser Institution alle Möglichkeiten, um Behinderungen frühzeitig zu erkennen. Das erfordert, daß die Kindergärtnerinnen die größtmögliche Hilfe von allen einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinen erhalten und eine entsprechende Ausbildung auf dem Gebiet der Früherkennung bekommen können. Zu diesem Zweck veranstaltet das Jugendamt in enger Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters zweisemestrige Kurse, die bereits von hundert Kindergärtnerinnen und Kindergartenleiterinnen absolviert wurden. Weitere hundert befinden sich zur Zeit in Ausbildung. Der Besuch dieses Kurses ist für künftige Leiterinnen eines städtischen Kindertagesheimes verpflichtend. (Forts.) emw/bs



## termine

Donnerstag, 27. November 1980

Blatt 377

### Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

Wien, 27.11. (rk) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

Dienstag, 2. Dezember:

16.00 Uhr, Leopoldstadt, 2, Karmelitergasse 9, 2. Stock, Sitzungssaal.

Mittwoch, 3. Dezember:

17.30 Uhr, Mariahilf, 6, Amerlingstraße 11, Festsaal.

Donnerstag, 4. Dezember:

15.00 Uhr, Donaustadt, 22, Schrödingerplatz 1, 1. Stock, Zimmer 104.

---

### Führungen durch das Wiener Rathaus

Wien, 27.11. (rk) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

---

Dr. Anna Freud 85 Jahre  
=====

Wien, 27.11. (rk) Am 3. Dezember feiert Dr. Anna Freud ihren 85. Geburtstag. Die Tochter Sigmund Freuds hat als Kinderpsychologin selbst große wissenschaftliche Bedeutung erreicht.

Anna Freud wurde 1895 als jüngstes der sechs Kinder Sigmund Freuds und seiner Gattin Anna geboren. Sie maturierte bereits im Alter von 15 Jahren und absolvierte danach eine Ausbildung zur Lehrerin. Neben dieser Ausbildung beschäftigte sie sich bereits intensiv mit den psychoanalytischen Forschungen ihres Vaters. Zwischen 1918 und 1921 absolvierte sie die vorgeschriebene Lehranalyse bei ihrem Vater und 1923 begann sie ihre eigene Praxis in einem Sprechzimmer neben dem ihres Vaters.

Ab 1921/22 begann Anna Freud selbst zu publizieren, 1924 wandte sie sich endgültig der Kinderpsychologie zu, 1927 erschien ihr erstes Buch "Einführung in die Technik der Kinderanalyse". Anna Freud wirkte in dieser Zeit aber auch an den wissenschaftlichen Arbeiten ihres Vaters mit.

Nach dem "A schluß" 1938 emigrierte die Familie Freud unter großen Schwierigkeiten - sogar eine Intervention des amerikanischen Präsidenten Roosevelt war erforderlich - nach London, wo Sigmund Freud 1939 starb.

Zusammen mit Dorothy Burlingham betreute Anna Freud in Hampstead bis 1945 ein zentrales Kinderheim für Kinder, die durch die Bombardierung Londons psychisch geschädigt wurden.

1945 begründete Anna Freud die Zeitschrift "The Psychoanalytic Study of the Child", und 1947 die "Hampstead Child Therapy Courses". 1952 wurde diesem Lehrinstitut für Kindertherapie eine Kinderklinik zur psychoanalytischen Therapie angegliedert ("Hampstead Child Therapy Courses and Clinic").

1971 hielt sich Anna Freud anlässlich des Internationalen Psychoanalytischen Kongresses das erste Mal nach ihrer Emigration wieder in Wien auf. Von der Stadt Wien wurde sie durch die Verleihung des Ehrenringes geehrt, der ihr 1977 durch den Österreichischen Botschafter in London überreicht wurde, von der Republik

Österreich durch die Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens. Zum letzten Mal hielt sie sich im Mai 1980 in Wien auf, wo sie an der Universität einen Vortrag "Einsicht in das Unbewußte" hielt.

Insgesamt umfaßt das wissenschaftliche Oeuvre Anna Freuds über 150 Publikationen auf dem Gebiet der Psychoanalyse. Als Zusammenfassung ihrer Erkenntnisse gilt das 1965 erschienene Werk "Normality and Pathology in Childhood". Nicht zu vergessen ist ihre Tätigkeit als Co-Editorin der zwölfbändigen, zwischen 1925 und 1934 im Internationalen Psychoanalytischen Verlag erschienenen Werke ihres Vaters. Seit dem Jahr 1968 erscheint auch eine Sammelausgabe ihrer eigenen Schriften.

Anna Freud erhielt zahlreiche Ehrendoktorate von verschiedenen Universitäten.

- - -